

Interesse für eine filmreife Gegend wecken

Location-Tour hatte Jonastal und Gundermannhaus im Programm

Das Gundermannhaus in Gräfenroda hat häufig Gäste. Am Donnerstag Abend traf hier eine Truppe aus der Filmbranche nach einer Location-Tour ein, die auch zu einigen sehenswerten Plätzen im Ilm-Kreis führte.

Von Antje KÖHLER

Zur Zithermusik von Lothar Möller aus Geraberg gibt es im ausgebauten Pferdestall Krustenbraten aus Bösleben, Thüringer Waldquell und hausgemachte Salate. „Alles aus der Region“, betont Hausherr Norbert Dagg und füllt den nächsten Teller. Die Gäste sollen sich wohlfühlen, Thüringen auch kulinarisch in guter Erinnerung behalten – und möglichst mit einem ganzen Dreh-Team wiederkommen, denn das ist der Sinn der Sache.

Die Mitteldeutsche Medienförderung (MDM) hatte 25 Produzenten, Regisseure, Szenenbildner, Drehbuchautoren, Filmarchitekten und Fotogra-

fen aus ganz Deutschland erstmals zu einer zweitägigen Reise durch Thüringen eingeladen, um ihnen unter dem Thema „Kunstraub, Spionage und Doping“ ausgewählte Motivpunkte für mögliche Kino- und Fernsehfilme vorzustellen. Mit ihren Geldern unterstützt die Medienförderung vorrangig Projekte, die in der Region realisiert werden, womit auch die Entwicklung der Infrastruktur mit angeschoben werden soll.

Norbert Dagg wurde als Moderator für diese Location-Tour ausgesucht, weil er sich abseits der üblichen Touristenpfade bestens auskennt und seine Erläuterung mit manchen Anekdoten zu würzen weiß. Da lag es nahe, den ersten Tag im Gundermannhaus (Baujahr 1685) zu beschließen. Es gehört zu den großen historischen Forsthäuser im Mittleren Thüringer Wald, wurde von ihm denkmalgerecht saniert und ist als Zentrale seines alternativen Reisebüros „Thüringen anders!“ auch auf die Bewirtung außergewöhnlicher Gäste

eingerrichtet. Auf dem Tourplan quer durch Thüringen standen u.a. „Locations“ wie die imposanten Brücken über die Autobahn A 71, die Sportanlagen in Oberhof und das Legenden umwobene Jonastal. Man wolle vor allem Sachen zeigen, die nicht so schnell von einem Szenenbildner nachzubauen sind, erläutert Bea Wölfling, bei der Mitteldeutschen Medienförderung Ansprechpartnerin für Film- und Fernsehproduzenten, gegenüber TA. Das kann ein gut erhaltener Dorfkern sein oder auch das ehemaligen NVA-Hotel in Frauenwald, das bis hin zu Holzvertäfelung und den Lampen weiterhin den Charme der DDR-Zeit ausstrahlt.

Ob und welche Anregungen die Tour dem äußerst wählerischen Klientel aus der Branche gebracht hat, wird sich erst mit den Jahren zeigen. Das Interesse jedenfalls war groß, auch im Gundermannhaus sahen sich viele sehr genau um. Wer weiß, vielleicht dreht ja hier jemand demnächst einen Heimatfilm oder Tatort?



SCHLUSSPUNKT: Norbert Dagg stellte am Donnerstag Abend den Teilnehmern der Location-Tour das Gundermannhaus in Gräfenroda vor, beantwortete viele Fragen und sorgte für Thüringer Gastlichkeit.